

Jahre, mit einem ursprünglichem Fond von einem halben Gulden, nach und nach zusammenge-
kargt hatte. In diesem seinen zwei und sieben-
zigsten Lebensjahre gewährte er an einem hei-
ßen Sommertage einen armen Bauer, der
Holzbündel feil hielt und sehr betrübt war, weil
Niemand kaufen wollte. Schnell erwachte der
Speculationsgeist in ihm, er beschied den ar-
men Mann vor seine Thür, handelte ihm ei-
nen Theil der Ladung, um einen unverant-
wortlich niedrigen Preis ab, stahl aber dem
Betrübten, während dieser die erkaufte Quan-
tität auch noch hinauf, unter das Dach schlep-
pen mußte, mehrere Bündel heimlich hinweg,
und trug sie, bei starker Erhitzung, in ein
sehr kaltes und dumpfes Kellerloch, wodurch
er sich ein heftiges Fieber zuzog. Zum ersten-
mal in seinem Leben schickte er nun zu einem
Wundarzt, welcher ihm Blut lassen sollte;
allein er entließ ihn auch auf der Stelle wie-
der, da der Mann so gewissenlos war, für
seine Operation die unerhörte Summe von
einem halben Livre zu fordern. Nun ward
ein anderer gerufen, und dieser verlangte noch
einmal so viel; das brachte den Kranken in
Harnisch, und der Berufene wurde, mit ei-
ner donnernden Vermahnung wegen seiner bei-
spiellofen Unbilligkeit zurückgeschickt. Endlich
erklärte sich ein Barbiergefelle bereit, da ein

dreimaliges Blutlassen nöthig seyn würde, ihm
die Ader jedesmal für acht Pfennige zu öffnen.
Das war der Patient zufrieden. „Aber —
fragte der treffliche Oekonom — wie viel Blut
will Er mir denn jedesmal abnehmen,
Freund?“ — Acht Unzen, war die Ant-
wort. — „Gut — sagte Baudille, — so
thu er so wohl, mir gleich vier und zwanzig
Unzen auf einmal abzulassen; ich sehe
nicht ein, warum ich nicht sechzehn Pfens-
nige ersparen soll!“ — Sein Wille ge-
schah, die vier und zwanzig Unzen wurden
ihm auf einmal genommen; die Krankheit
wurde gefährlich, und nach zwei Tagen war
er todt. — Sein Erbe war — der König,
denn diesen hatte der weise Mann durch testa-
mentliche Verfügung dazu ernannt.

Getragene Waare.

Aus der anatomischen Sammlung unsers
verewigten Hofrath Rosenmüller wurden
60 Schädel von Selbstmördern versandt.
Als der Fuhrmann mit dem Frachtbriefe auf
der Gränze ankam, glaubte man nicht eher an
den Inhalt, bis die Kiste geöffnet war; dann
ließ man die Schädel als „getragene Waare“
ein. (Münchener Flora und Berl. Vossische
Zeitung.)

Dr. A. Fesl, Berleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 5ten: Rübezahl.

Anzeige der Prüfungen in der Armen-Schule.

Unserm Versprechen gemäß zeigen wir allen Gönnern und Freunden der Schulen und beson-
ders der Armenschule hiermit an, daß die Prüfungen der sämtlichen Classen den 6. April be-
ginnen, und in folgender Ordnung gehalten werden sollen.

Mittwochs, den 6. April, von 8—10 Uhr, die Elementarclassen der Knaben und Mädchen.
Lehrer, Herr Wiefner.